



f  
s  
k

in diesem Heftchen:

Rosetta (foto) +++ Prinzessin Mononoke +++ Saltwater +++ Jenseits  
von Tiber +++ Britspotting +++ Die Farben des Paradieses +++

Kino>>

April/Mai 01





## Rosetta

Belgien/Frankreich 1999  
 O.m.U., 90 Min.  
 R.+B. Luc und Jean-Pierre  
 Dardenne  
 D. Emilie Dequenne, Fabrizio  
 Rongione, Olivier Gourmet,  
 Anne Yernaux

Goldene Palme Cannes 1999  
 - Beste Regie und beste  
 Darstellerin (Emilie  
 Dequenne)



Rosetta lebt auf einem Campingplatz mit ihrer alkohol-  
 kranken Mutter, um die sie sich auf ihre eigene ruppige  
 Art kümmert. In der Hauptsache aber sucht sie eine  
 Arbeit, und wenn sie eine hat, verteidigt sie ihre "Stel-  
 lung" im wahrsten Sinne mit Händen und Füßen. Über-  
 haupt hetzt sie rastlos, ja manisch, immer auf der  
 Suche von einem Ort zum anderen. Sie will um alles in der  
 Welt besonders eines: funktionieren. Daß dabei ihre  
 moralischen Ansprüche auf der Strecke bleiben, er-  
 scheint geradezu zwangsläufig (auch wieder im wahrsten  
 Sinne des Wortes). Erst am Schluß, als wenn nur durch  
 eine amoralische Handlung es möglich sei, zur Besinnung  
 zu kommen, gibt es einen winzig-kleinen Augenblick des  
 Trostes, vielleicht auch nur die Möglichkeit einer zärtli-  
 chen Berührung.

Der Film arbeitet mit der Handkamera, bevorzugt einen  
 direkten authentischen Stil, was unweigerlich an den  
 "Dogma" Hype der letzten Jahre erinnert. Doch im  
 Vergleich zu einigen dieser Filme ist "Rosetta" weit von  
 deren etwas aufdringlichen Koketterie entfernt.



## aus einem Interview mit Luc & Jean-Pierre Dardenne



*Sie sagen Rosetta sei eine Kriegerin...*

Jean-Pierre: Arbeit zu haben oder nicht ist der Krieg, den die Leute heute führen. Nicht zu arbeiten, ohne es gewählt zu haben, bedeutet ein Ausschluss aus der Gesellschaft. Man verliert seine Orientierungspunkte, ist unstrukturiert. Man weiß nicht mehr wo sein Platz ist, ob man überhaupt noch einen hat. Die Arbeit gibt einem Aufgaben und Rechte. Wenn man keine Arbeit mehr hat, hat man keine Rechte mehr. Arbeit ist eine seltene Sache geworden. Es gibt sie nicht mehr. Um Arbeit zu finden wird man in die Enge getrieben, ist manchmal gezwungen, den Platz eines anderen einzunehmen. Man kann zu vielem bereit sein, um eine Stelle zu finden.  
Luc: Rosetta ist eine Kriegerin, die sich nie geschlagen gibt, die immer von neuem angreift. Eine Überlebende, die nach ihren Grundbedürfnissen lebt: Wasser, Wohnung, Nahrung. Sie hat ihre eigenen Waffen und ein Überlebenssystem gefunden. Stiefel für den Camping, Schuhe für die Arbeit, eine Schachtel für die Angelhaken, eine Flasche zum Fischen, etc... Sie hat eine Ähnlichkeit mit Roger und Igor, aber in einem anderen Bereich. Sie schlägt sich durch, immer vom Arbeitsplatz, den sie sucht, besessen.

*Von der ersten Einstellung, von der ersten Szene an verwirren Sie uns. Man hat immer das Gefühl, dass Sie uns nur einen Teil und nie die ganze Handlung zeigen. Das gleiche Gefühl hatte man schon bei "La Promesse".*

Jean-Pierre: Wir haben versucht zu verfeinern, ohne bis zur Vollendung zu gehen. Einer Person folgen, ohne zu allem, was ihr zustößt, Zugang zu geben. In dem was wir zeigen hat es Löcher, die der Zuschauer füllen kann wie er will. Er ist immer dabei, wenn wir schreiben und drehen. Wir geben ihm einen Platz in diesen Löchern. Er muss mit uns spielen können.

Luc: Erzählen verhindert existieren. Je weniger man eine Person erzählt, je mehr existiert sie. Wir haben versucht, nicht zu erzählen. Von der Regie über die Montage, lief alles in diese Richtung. Statt zu erzählen haben wir versucht, die wichtigen Bewegungen der Person zu finden. Bei Rosetta ist berührend, dass sie einem nicht vormachen will zu leben. Sie kämpft und weigert sich, wie ihre Mutter auch, irgend jemandem etwas vorzumachen. Gleichzeitig verschliesst sie sich mit ihrer Art, dauernd zu kämpfen. Sie sondert sich ab. Es ist etwas in ihr, das stärker ist als sie, das sie beherrscht.





## Prinzessin Mononoke

(Mononoke Hime)  
Japan 1998,  
133Min.  
R + B.:  
Hayao Miyazaki

Japan, etwa zur Zeit der Muromachi-Schogune (1333-1568). Der junge Krieger Ashitaka, einer der letzten seines Stammes, tötet in Notwehr den riesigen Eber Tataru Gami, einen uralten Waldgott, der durch eine eiserne Gewehr-Kugel wahnsinnig geworden ist. Dabei trifft ihn Tataru Gami's Fluch: Verletzt durch eine Armwunde, die nicht heilen will, muss Ashitaka sein Dorf im Nordosten Japans verlassen und auf die Suche nach dem Ursprung des Bösen gehen.

Weiter und weiter reitet er nach Westen, wo Unruhe herrscht und Krieg zwischen Samurai und Siedlern. Schließlich gelangt er nach Tataru Ba, einer stark befestigten Eisenhütte am Fuße des Heiligen Berges. Ashitaka erfährt, dass es eine Kugel Eboshis, der Herrin der Siedlung war, die im Leib des Wildschweingottes steckte: In blinder Wut über den Raubbau der Menschen an der Natur hatte er die Eisenhütte angegriffen. Doch Eboshi mag eine harte Geschäftsfrau sein, sie hat auch ein großes Herz für die Huren und Aussätzigen, denen sie eine Heimat und Arbeit in der Eisenhütte gibt. Ihre größte Feindin, erzählt sie, sei das Menschenmädchen San, das von der Wolfsgöttin Moro erzogen worden und zur wilden Prinzessin Mononoke herangewachsen sei. Sie haßt die Menschen und bekämpft sie mit allen Mitteln. Ashitaka aber ist wegen des Fluchs auf ihre Hilfe angewiesen und sitzt zwischen allen Stühlen.

Miyazaki recherchierte jahrelang die alten Bräuche und Sagen des 14. Jahrhunderts und arbeitete viele Details in den Film ein, die in Japan längst vergessen sind und dort ebenso geheimnisvoll anmuten wie im Westen. Gleichzeitig wird aber auch eine moderne, sehr japanische Sicht auf ökologische und ökonomische Verhältnisse gewährt.



## Britspotting



Zusammen mit dem British Council präsentieren wir in den Independent Kinos – Acad, fsk und Central – zum 2. Mal das British Independent Film Festival in Berlin – jetzt mit dem neuen Namen Britspotting. Zu sehen sind 16 aktuelle Filme sowie drei Kurzfilmreihen in der Originalsprache, die alle in Deutschland noch unbekannt sind. Den Großteil der Filme werden die Filmemacher persönlich vorstellen. Mehr dazu im Extra-Heft oder bei [www.britspotting.ms](http://www.britspotting.ms)

**House!** - Einer alten Bingohalle in einem verschlafenen walisischen Tal droht die Schließung. Zu viel Konkurrenz im selben Tal. Mittendrin im Kampf ums Überleben ihrer Lieblings-Bingohalle ist Linda („Trainspotting Kelly Macdonald“), eine Bingosüchtige mit der Gabe, die Nummern zu erraten, bevor sie gezogen werden.(29.4. 22:30) **Like Father** - 'Like Father' erzählt die Geschichte von drei Generationen einer Familie, die in einer Bergbaustadt im Nordosten Englands lebt. Ein Film des Amber Kollektivs. (30.4. 20:30) **Another George** - eine Mischung aus Humor und Spannung, Traum und Schlaflosigkeit, Spiritualität und Small Talk. (27.4. 20:30) **The Low Down** - ...dreht sich um Frank und die Beziehungen zu seiner neuen Freundin Ruby, seinen Mitzwanziger-Freunden, seiner Zukunft, und zu den Launen des Londoner Lebens. (30.4. 22:30) **31/12/99** - Newport, Wales. Die letzte Nacht des Jahrtausends. Drei Paare. Drei Krisen. Eine abgefahrene Nacht. (2.5. 20:30) **Offending Angels** - Sam und Baggy sind die besten Freunde und nur darauf aus, immer Spaß zu haben. All das aber ändert sich, als ihre beiden Schutzengel Zeke und Paris auftauchen und bei ihnen einziehen. (28.4. 20:30) **The Truth Game** - Eddy und Lilly veranstalten eine kleine Party für ihre engsten Freunde. Das ist nichts besonderes, doch an diesem besonderen Abend entdecken sechs Freunde, die glaubten sich zu kennen, dass es da einige bestürzende Geheimnisse zu enthüllen gibt.(26.4. 20:30) **The Wedding Tackle** - In einer Woche sollen Hal + Vinni heiraten, aber Hal hat kalte Füße bekommen und will nicht mehr. Sein Freund, Little Ted, hingegen ist verrückt nach Vinni, obwohl er sie einmal sitzen gelassen hat.(26.4. 22:30) **Motion** -



Offending Angels



The wedding tackle



Another George



The Truth Game



The low down



31/12/99



Rage

**GROBER UNFUG**

Comics in Deutsch,  
Importe aus USA, GB,  
F, und Japan.  
Poster, T-Shirts, Videos...

in Mitte:  
Weinmeisterstr. 9  
Mo-Mi:12-19, Do+Fr:12-20, Sa:11-16 Uhr  
Tel: 281 73 31

in Kreuzberg:  
Zossener Str. 32+33  
Mo-Fr: 11-19, Sa: 11-16 Uhr  
Tel: 694 01 490

im Netz:  
[www.groberunfug.de](http://www.groberunfug.de)

A n z e i g e

Obdachlos, alternd und labil: Don ist ein Mann ohne feste Rolle oder Zukunft. Verlassen von seinem Freund und Betreuer wandert Don durch die Straßen von Brighton, England, gleich einem Geist.(29.4. 20:30) **Rage** - Der Film handelt von Jugendlichen im heutigen London, wo Kulturen + Klassen sich vermischen und gegenseitig beeinflussen, und der amerikanische Straßenstil total angesagt ist.(28.4. 22:30) **Darkest Light** - Dieser Film erzählt die Geschichte der zehnjährigen Catherine, dem wilden und ausgelassenen Sprössling einer Farmerfamilie. (29.4. 16:30) **The Book That Wrote Itself** - Vincent hat ein Buch geschrieben, von dem er glaubt, dass es der beste postmoderne Roman aller Zeiten sei. (2.5. 22:30)



## Saltwater

Alltag bei George Beneventis und seinen Kindern irgendwo an der irischen Küste: Joe, der jüngste, steckt noch mitten in der Pubertät und treibt sich mit dem falschen Freund herum, Frank hilft, obwohl er den Job haßt, seinem Vater im Fish'n Chips Shop und Carmel, die älteste, hat Probleme mit ihrem Lover Ray, der die Finger nicht von seinen Studentinnen lassen kann. Ray wiederum handelt sich jede Menge Ärger an seiner Arbeitsstelle, dem Philosophieinstitut der Uni, ein. Als sich die Schulden der Familie häufen, kommt Frank auf die aberwitzige Idee, den Kredithai und Buchmacher Simon zu überfallen. Diese Aktion bringt eine auswärtige Polizistin auf den Plan. Tragik und Komik, Grotteske und Alltag wechseln sich in dem Filmdebüt von McPherson ab, den Protagonisten widerfährt viel Unerfreuliches, aber am Ende kommen sie alle irgendwie davon...  
Irland 1999, 94 Min., OmU, R + B : Connor McPherson  
K : Oliver Curtis D : Peter McDonald, Brian Cox, Connor Mullen, Laurence Kinlan, Valerie Spelman, Eva Birthistle, Brenden Gleeson



## Jenseits von Tibet

In den frühen 80er Jahren besuchte ich in Berlin ein open-air-Konzert, bei dem unter anderem Brötzmann (der Jüngere) heftig brätzte und auch andere eher Hartes zu Gehör brachten. Schließlich kletterte eine junge Musikerin, die sich *Sanrrra* nannte, auf die Bühne und sang zu minimalistischer Akkordeonbegleitung mit tiefer Nico-Stimme sanfte Lieder. „Aha, sowas kann man also auch machen.“ dachte ich und war's zufrieden.  
Von dieser Musikerin handelt der (Dokumentar-) Film, ihrer Liebe zu einem buddhistischen Mönch, den sie heiratete, und der dafür sein Mönchsgelübde zurückgab, von ihrer Jugend, ihrer Musik und einer Reise nach Tibet zur Familie ihres Mannes.  
BRD 2000, 88 Min., B +R.: Solveig Klafßen, K.: Lutz Reitemeier, M.: Hannes Perkunder





## Die Farben des Paradieses

Mohammad ist blind. Sein Vater möchte ihn deshalb am liebsten loswerden, sieht er doch seine geplante Hochzeit gefährdet. Die Schwestern und die Großmutter jedoch freuen sich, als er doch ins Dorf zurück kommt. Wissbegierig erforscht Mohammad zusammen mit ihnen seine Umwelt, möchte sogar - in seinen Ferien - mit in die Dorfschule gehen, wird aber vom Vater fortgeschickt, zu einem ebenfalls blinden Schreiner in die Lehre. Erst ein Unglück öffnet dem Vater die Augen dafür, was sein Sohn ihm bedeutet. Aber nicht nur die Geschichte, auch die Gesten, Symbole, die Landschaft und das Wetter spielen eine wesentliche Rolle. - 'Die Natur spielt in *Die Farben des Paradieses* gewissermaßen eine Hauptrolle. Die Landschaften im Norden dienten dem Film als eine natürliche Kulisse, deren betörende Schönheit nicht von der Hand zu weisen ist. Es war jedoch nicht nur die bloße Schönheit, die mich an der Natur interessierte. ... Mir ging es bei der Natur um etwas Wichtigeres: Ich wollte sehen, wie sich die Figuren, insbesondere Mohammad, gegenüber der Natur verhielten. Er erlebt die Natur auf eine ganz andere Weise, als wir dies tun, indem er nämlich nicht von seinen Augen, sondern von anderen Sinnen Gebrauch macht. Er erforscht gewissermaßen die innere Schönheit der Natur. ...' (Majid Majidi)



(Rang-e khoda) IR 1999, 88 Min., R + B : Majid Majidi, M : Alireza Kohandairy K : Hashem Attar, Mohammad Davudi, D : Hossein Mahjub, Mohsen Ramezani, Saleh Feizi



## Dynamo Kiew - Legende einer Fußballmannschaft

Oleg Blochin, Jewgeni Rudakow, Valeri Lobanowski - wem diese Namen etwas sagen, der/die ist hier richtig. Der Film ist eine Hommage an die Spieler einer Fußballmannschaft, die eine der besten in Europa war. Dynamo Kiew, der erfolgreichste Fußballklub der Sowjetunion, steigt in den 70er Jahren mit zwei internationalen Pokalen in die europäische Fußballelite auf. 1975 besiegt die Mannschaft im Supercupfinale Bayern München (das Siegtor von Blochin in München zum 1:0 sollte man sich wirklich noch mal ansehen!), und Blochin wird, vor Beckenbauer, zum Fußballer des Jahres gewählt. Ansonsten wußte man im Westen über die in ihrem Land umschwärmten Stars wenig. - Die beiden Regisseurinnen waren wohl neugierig, und befragten die heute um die 50 Jahre alten Spieler nach damals und nach ihrer Situation heute, illustriert mit Aufnahmen aus den 70ern.



DE 2000, 60 Min., R.: Alexandra Grammatke, Barbara Metzclaff, K.: Barbara Metzclaff, T.: Hanno Krieg, S.: Maria Hemmleb



## The cruise

New York aus der Perspektive von Timothy Levitch, der als Fremdenführer mit dem Doppeldecker die Stadt durchpflügt, geistreich, exzentrisch, laberfreudig Anekdoten aus dem Ärmel schüttelt. Seine Auseinandersetzung und Haßliebe zu dem Ort und sich selbst teilt er pointiert und ohne Punkt und Komma mit, als Stadtnomade und Museumsführer, Performer und Beobachter seiner eigenen Reise.

Der Regisseur über Timothy Levitch: Neben seinem ungewöhnlichem Humor interessierte mich seine Respektlosigkeit gegenüber der Zivilisation, seine Distanz zur Massenkultur und Massenmentalität, und die Art der Entfremdung, die er erlebt. Er ist ein sehr brillianter und leidenschaftlicher Mensch, der das Leben wirklich schätzt und von seinen Mitmenschen nichts geschenkt bekommt. Selbst wenn er auf dem Bus vor Verständnis und Humor schier platzt, scheinen ihn die Touristen nicht zu verstehen

USA 1998, 76 Min., R., K.: Bennett Miller, D.: Timothy Levitch als Timothy 'Speed' Levitch



## Love/Juice



Love/Juice von Kaze Shino erzählt eine melancholische, aber auch ironische und witzige Geschichte von Freundschaft und Liebe zwischen zwei jungen Mädchen, die sich durch ihre sensible Personenbeschreibung und den scharfen Blick für den Alltag auszeichnet.

Japan 2000, 78 Min., OmU., R + B.: Kaze Shindo, D.: Mika Okuno, Chika Fujimura, Toshiya Nagasawa, Hidetoshi Nichijima ab 24. Mai



## Dreckfresser



Sam Meffire ist Sachsens berühmtester Polizist. Als Schwarzer wurde er zum Symbol eines neuen multikulturellen Deutschlands, das in Wirklichkeit leider gar nicht so multikulturell ist. Der Sohn eines Afrikaners und einer DDR-Bürgerin kommt mit der Rolle des Vorzeigedeutschen, die ihm Medien und Politik auferlegen, nicht klar. Er kündigt seinen Job, wird kriminell, flieht nach Afrika und kehrt schließlich schwerkrank zurück. Heute sitzt er, zu zehn Jahren Haft verurteilt, im Gefängnis und gibt Auskunft über sein Leben.

Deutschland 2000, 75 Min., R.: Branwen Okpako ab 31. Mai



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:**

U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** 129, 140, 141 - N8, N29, **Eintritt:** 11DM, **Kinotag:** Mo. & Di.: 9DM,

2x **Geschenkgutschein:** 22DM, 10er Karte: 90DM - **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 - **email:** fsk-kino@snaflu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltplakat:

**independent**  
cinemas. berlin

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



MEDIA Programme of the European Union



Coupon (ausschneiden und herschicken)

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

0501

per Post an:

Three horizontal white rounded rectangular input fields for postal address.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

@

 die tageszeitung

